

# Führungen durch ein Paradies

## Am Sonntag öffnet in Frechen die Naturlehranlage Rosmarpark

VON ALEXA JANSEN

**Frechen.** Frösche, die sich auf Seerosenblätter sonnen, Sumpfschildkröten, die an einem Sandhaufen buddeln und Teichmolch-Weibchen, die unterhalb unzähliger blühender Bärlauchpflanzen an einer schattigen Wasserstelle sorgfältig ihre Eier ablegen - mitten in Frechen liegt ein kleines Paradies: Wie aus einem Märchenbuch entsprungen erscheint die Naturlehranlage Rosmarpark, die 1982 von Günter Siebeck gegründet wurde. An der tiefsten Stelle im Rosmarpark, einem Regenrückhaltebecken, das verhindern soll, dass die benachbarten Gleise überflutet werden, entstand seitdem ein Biotop, das unzähligen heimischen Tieren und Pflanzen Zuflucht bietet.

„Anfangs war hier gar nichts, die Gründer haben bei null angefangen. Vor dem Abbaggern haben sie Tiere und Pflanzen aus den Braunkohlegebieten gerettet und hier angesiedelt“, berichtet Barbara Cremer-Lober. Sie hat 2007 die Verantwortung für das Areal, das im Rahmen einer Patenschaft mit der Stadt vom Arbeitskreis Umweltschutz Flora/Fauna betreut wird. Aus Angst vor Vandalismus – erst kürzlich wurden Pflanzstöcke gestohlen und ein Vogelhäuschen in den Teich geworfen – ist das Biotop mit einem Zaun verschlossen.

Aber am Tag der offenen Tür, der in diesem Jahr am Sonntag, 14. Mai, 10 bis 16 Uhr, stattfindet, präsentieren die Naturfreunde ihre Arbeit. Es gibt Führungen, ein Kinderprogramm, Info- und Bastelstände, Aquarien werden aufgebaut und ein Im-



Barbara Cremer-Lober hat die Verantwortung für das Biotop im Rosmarpark. Foto: Alexa Jansen

ker aus Königsdorf berichtet über seine Arbeit.

Von den Oster- bis zu den Sommerferien legt Barbara Cremer-Lober ansonsten ihren Fokus vor allem auf Schulen und Kindergärten, denen sie zwei bis dreimal in der Woche individuelle Führungen anbietet. „Besonders Vorschulkinder sind ein tolles Publikum, sie freuen sich, wenn sie einmal einen Molch anfassen dürfen.“ Die 59-Jährige, die die Liebe zu Wildpflanzen von ihrer Mutter vermittelt bekommen hat, investiert in der Hauptsaison 10 bis 15 Stunden pro Woche für das Biotop und kennt zu jeder Pflanze und den ansässigen Tieren spannende Geschichten. Mit einem Team von Ehrenamtlichen, unterstützt von der Stadtverwaltung, stehen neben den Führungen auch Pflegemaßnahmen auf ihrer Agenda.

Trotz aller Arbeit ist die Chemikerin, die auch beruflich bei den Quarzwerken Naturschutzprojekte für Kinder betreut, noch immer begeistert von der Anlage: „Es sieht immer anders aus, bei jedem Besuch entdeckt man etwas Neues.“

[www.biotop-rosmarpark.de](http://www.biotop-rosmarpark.de)